



Dr. Johann Wadepuhl

Mitglied des Deutschen Bundestages

Newsletter 33 vom 29.11.2019

Der Bundeshaushalt 2020 setzt die richtigen Akzente für die Zukunft

In dieser Woche hat der Deutsche Bundestag den Bundeshaushalt für das Jahr 2020 beschlossen. Schwerpunkte sind innere und äußere Sicherheit, Klimaschutz, Bildung und Forschung und sozialer Zusammenhalt. Insgesamt belaufen sich die Ausgaben des Bundes im Jahr 2020 auf 362 Milliarden Euro.

Meine Meinung

Der beschlossene Bundeshaushalt setzt in schwierigen Zeiten die richtigen Akzente und das ohne neue Schulden. Trotz der schwächeren Konjunktur und des jüngst beschlossenen Klimapakets hält die Bundesregierung am ausgeglichenen Haushalt ohne Neuverschuldung fest. Die schwarze Null steht zum siebten Mal in Folge. Der Bundeshaushalt sieht Ausgaben in Höhe von über 362 Milliarden Euro vor. Davon 42,9 Milliarden Euro als Investitionen, die in den Verhandlungen im Bundestag nochmal um 1,2 Milliarden Euro gegenüber dem Regierungsentwurf angehoben wurden. Das ist ein Rekordwert. Die Forderung von Seiten der Grünen nach neuen Schulden, um Mehrausgaben für den Klimaschutz zu finanzieren, halte ich für falsch.

Der Klimaschutz wird durch diesen Haushalt schon jetzt mit Förderprogrammen in Milliardenhöhe vorangebracht. Der Bund stellt rund 7 Milliarden Euro im Energie- und Klimafonds (EKF) für Förderprogramme zur CO₂-Minderung zur Verfügung, u.a. für die energetische Gebäudesanierung, zum Heizungstausch, für die Ladesäuleninfrastruktur, die erhöhte Elektroauto-Prämie sowie die Batterie- und Wasserstoff-Forschung. Der Umsatzsteuersatz für Bahnfernreisen wird von 19 auf 7 Prozent verringert und die Luftverkehrssteuer erhöht. Mit einer weiteren Milliarde wird das Eigenkapital der Deutschen Bahn erhöht. Dadurch kann die Bahn weiter in das Streckennetz und neue Züge investieren.

Enttäuscht bin ich über das Votum des Bundesrates, das mehrere Steueränderungen im Klimapaket vorerst gestoppt hat, darunter die Erhöhung der Pendlerpauschale, die steuerliche Förderung der Gebäudesanierung und die Steuersenkung für Bahntickets im Bahnverkehr. Nun müssen wir im Vermittlungsausschuss als Bundestag mit dem Bundesrat nachverhandeln. Über deren Ergebnisse werde ich Sie natürlich informieren.

Im Bereich der Verteidigung wird in diesem Jahr mehr investiert. Das Bundesverteidigungsministerium erhält für das Jahr 2020 zusätzlich 134 Millionen Euro,

die für die Beteiligung an dem NATO-Programm Enhanced Forward Presence in Litauen verwendet werden. Dank der Mehrausgaben steigt die sogenannte „Nato-Quote“ im Haushalt 2020 auf 1,42 Prozent an, womit Deutschland dem 1,5 Prozent-Ziel im Jahr 2024 nahe kommt. Das ist auch ein wichtiges Signal an unsere NATO-Partner.

Der Bereich der inneren Sicherheit (Bundesministerium des Inneren und Heimat und seine Behörden) erfährt mit dem Haushalt 2020 einen Stellenzuwachs von insgesamt 3.908 Stellen. Davon wurden allein von Parlament in den Haushaltsberatungen über 750 zusätzliche Stellen beschlossen. Auch unterstützt der Bund die Länder im Bereich der inneren Sicherheit. Die Länder erhalten 110 Millionen Euro für das Jahr 2020, um ihre Gerichte und Justizbehörden weiter zu stärken.

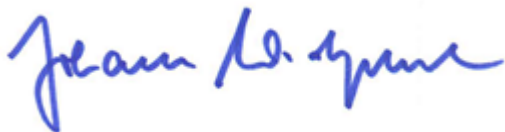
Mit insgesamt 18,3 Milliarden Euro bringen wir die Investitionen für Bildung und Forschung auf einen neuen Höchststand. Für den Digitalpakt Schule werden zusätzlich 222 Millionen Euro in das Sondervermögen „Digitalfonds“ eingestellt. Damit wird der von den Ländern angemeldete Bedarf finanziell unterlegt.

Auch der Etat für Arbeit und Soziales, der mit 41,5% bei weitem größte überhaupt, wächst in diesem Jahr auf 150,22 Milliarden Euro. Dabei geht es vor allem um die Beteiligung des Bundes an Leistungen für Unterkunft und Heizung von Sozialhilfe- und Arbeitslosengeld-Empfängern sowie Arbeitslosengeld.

Für mich steht fest: Dieser Haushalt bringt Deutschland gut durch das Jahr 2020 und wird den aktuellen Herausforderungen gerecht.

Ich wünsche Ihnen ein schönes Wochenende.

Ihr



Johann Wadephul